

Abonnement und Anklagungen  
Unterseite werden in der Über-  
nahmestelle (Verlag Buchdruckerei  
und Papierhandlung Hof-Kunststelle,  
Platz Carl Ritter 1.) entgegen-  
ommen. — Einzelne Abonnenten  
werden von allen größeren Aus-  
landsgeschäften übernommen.  
Unterseite werden mit 20 Heller  
für die 6 hundert gehaltene Zeitung  
abgeltend im redaktionellen  
Zettel mit 1 Krone für die Zeitung,  
die gewöhnlich gedruckt wird im  
seinen Preis mit 1 Heller, ein  
zeitgedreht mit 8 Heller berechnet.  
Für beschaffte und sofort eingesetzte  
Unterseite wird der Betrag nicht  
zurückgestellt. — Belegexemplare  
werden seitens der Oberpostdirektion  
nicht begegnet.  
Postsparkassenkonto  
Nr. 188.575.

# Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, angenom-  
menen Platztag um 6 Uhr früh.  
Die Administration befindet sich in  
der Buchdruckerei und Papier-  
handlung Hof-Kunststelle  
Platz Carl Ritter 1., ebenerdig,  
und die Redaktion Via Ende 2.  
Telephon Nr. 54. — Einzel-  
nachmittags. Bezugserledigungen:  
mit täglicher Aufstellung im Hand-  
buch der Post monatlich 2 Kronen  
40 Heller, vierzehntäglich 7 Kronen  
20 Heller, halbjährlich 14 Kronen  
20 Heller und jährlich 28  
Kronen 40 Heller. (Die das  
Land ergibt sich der Preis um  
die Differenz der höchsten Wohl-  
gebrachten.) — Preis der einzel-  
nen Nummern 8 Heller.  
Kluzverlust in allen  
Tränen.

Herausgeber: Red. Hugo Dudek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lorber. — Verlag: Druckerei des Polaer Tagblattes, Pola, Via Besenghi 20.

10. Jahrgang.

Pola, Sonntag 27. September 1914.

Nr. 2906.

## Der Wettsstreit der Tapferkeit. Das Landwehrinfanterieregiment in Gra- vosa an erster Stelle.

Es war kaum zur Kenntnis der Deutlichkeit ge-  
langt, daß in den bisherigen Kämpfen das k. k. Land-  
wehr-Infanterieregiment Gravosa es war, an dessen  
Mannschaft bisher die größte Zahl von Tapferkeits-  
medaillen vergeben worden war, als dieser „Rekord“  
auch schon überboten wurde. Das Landwehr-Infanterie-  
regiment Gravosa Nr. 37 weist bis nun in diesem  
Kriege 96 Tapferkeitsmedaillen auf, das Infanterieregiment  
Erzherzog Eugen Nr. 41 deren 62. Allerdings  
werden die vom Regiment Gravosa besonders stolz dar-  
auf sein, daß in ihren Reihen zwei Soldaten mit der  
goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurden, also  
mit dem höchsten Ehrenzeichen, das eine Person des  
Mannschaftsstandes vor dem Feinde eringen kann. Das  
Infanterieregiment Nr. 41 weist 5 silberne Tapferkeits-  
medaillen 1. und 51 silberne Tapferkeitsmedaillen 2. Klasse  
aus. Dies ist wohl ein nobler Wettsstreit, der der bewaffneten  
Macht nur zur Ehre gereicht; und die übrigen Truppen-  
körper der Monarchie werden sich mit dem Gedanken  
trösten, daß die beiden genannten Regimenter eben am  
meisten Gelegenheit zur Auszeichnung gehabt haben;  
das eine, das Landwehrregiment Gravosa gehörte schon  
im Frieden zu jenen Truppen, die gleich nach der ersten  
Mobilisierung ins Feld rückten, da es im Verbande  
des Ragusaer Korps stand. Das Infanterieregiment  
Nr. 41 lag wieder mit Stab und allen vier Bataillonen  
hart an der russischen Grenze, in Czernowitz. Es dürfte  
also bis nun auch schon etwas mitgemacht haben.

Über die Geschichte des Landwehr-Infanterieregi-  
mentes Gravosa Nr. 37 läßt sich eigentlich nichts sa-  
gen, da dieses Regiment als eigener Truppenkörper erst  
im Jahre 1906 errichtet worden ist. Hingegen blickt  
das Regiment Erzherzog Eugen Nr. 41 auf eine mehr  
als zweihundertjährige Geschichte zurück. Es wurde im  
Jahre 1701 (nach „Kapitulation“ vom 18. Jänner) durch  
den Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-  
Bayreuth aufgestellt und auf zehn Jahre in kaiserliche  
Dienste überlassen. Zur Errichtung des Regiments wurden  
sechs Kompanien alter bayreuthischer Mannschaft her-  
angezogen, die kürige Mannschaft wurde gegen Emp-  
fang des Werbegeldes angeworben. Von 1766 bis 1806  
hatte das Regiment seinen Werbezirk im niederrheinisch-  
westfälischen Kreise, wurde dann 1806 bis 1807 vorüber-  
gehend aus Innerösterreich teilweise ergänzt, erhielt dann  
schon 1808 einen ständigen Werbezirk in den südöst-  
lichen Kreisen Galiziens, mit dem Sitz des Werbe-  
bezirkes in Kolomea. Von 1817 an ergänzte sich das  
Regiment aus dem Czernowitzer Kreise (Werbezirkss-  
kommando in Zaleszczyki), von 1830 an ergänzte es sich  
bis heute ausschließlich aus der Bukowina und hat  
seinen Ergänzungsbereich in Czernowitz. Das Regiment  
gehört zu jenen, die zufolge kaiserlicher Genehmigung  
vom Jahre 1868 an Stelle der weißen Fahne (der  
Leibfahne) die gelbe Fahne des 2. Bataillons als Re-  
gimentsfahne führen dürfen, und zwar zur Erinnerung  
an ruhmreiche Waffentaten. Als Regimentsgedenktag  
gilt der 21. September (Gedenktag bei Bandin Obzak in  
Bosnien 1878). Seit seiner Errichtung hat das Regi-  
ment zahllose Feldeinzüge mitgemacht, wobei es sich wiederholt hervorhat. Im siebenjährigen Kriege wurde  
Oberleutnant O. Murián für wiederholte Auszeich-  
nung mit dem Maria Theresienkreuze dekoriert. Auch  
in den napoleonischen Kriegen trat es hervor. So focht  
das Regiment 1813 mit besonderer Auszeichnung bei  
Dresden und bei Leipzig (Klein-Ishoscher). In dem-  
selben Jahre errang Oberleutnant Paur zu Traut bei  
Hochheim das Theresienkreuz. Im Kriege 1848/49 tat  
es sich wiederholt hervor, ebenso 1859 im Kampfe gegen  
Garibaldis Freischaren. Im Jahre 1866 focht das Re-  
giment im Verbande des Korps Ranning bei Skalitz  
und bei Königgrätz. Im Okkupationsfeldzuge kämpfte  
das Regiment im Verbande der als Verstärkung nach  
Bosnien entsandten 1. Infanterietruppendivision und  
zeichnete sich besonders bei Bandin Obzak aus. Der  
damalige Regimentskommandant, Oberst Josef von Li-

powsky wurde mit dem Leopoldsorden, die Majore  
Albaldert Grimm und Josef Torkasch-Roch und Haupt-  
mann Leopold Majernik mit dem Orden der Eisernen  
Krone dekoriert. Sechs Subalternoffiziere (darunter ein  
Reserveoffizier) erhielten das Militärverdienstkreuz mit  
der Kriegsdekoration.

Die Mannschaft des Regiments hat sich seit der  
Stiftung der Tapferkeitsmedaillen (1789) deren nicht  
weniger als 207 erkämpft, darunter 12 goldene. Allein  
im ungarischen Feldzuge 1848/49 wurden dem Regi-  
ment 7 goldene Medaillen, 35 silberne Tapferkeitsme-  
daillen 1. und 51 silberne Tapferkeitsmedaillen 2. Klasse  
verliehen.

Es sei an dieser Stelle noch erwähnt, daß das Re-  
giment Nr. 41 seinerzeit auch in Wien in Garnison  
lag, und zwar in den Jahren 1874 bis 1878. Es hieß  
damals Fürstenberg-Stühling. Die Aufschriften des Re-  
giments sind schwefelgelb, die Knöpfe weiß. Der Na-  
tionalität nach ist die Mannschaft sehr gemischt, da ja  
die Bukowina bekanntlich ein buntes Gemisch von Deut-  
schen, Rumänen, Ruthenen, zum Teil auch Polen auf-  
weist, während Czernowitz der Sitz der deutschen Uni-  
versität ist. Abgesehen von den kleinen Kontingenten  
kann gesagt werden, daß die Mannschaft zu ungefähr  
25 Prozent aus Deutschen, 20 Prozent Ruthenen und  
45 Prozent Rumänen besteht. Auch bei diesem Regi-  
ment zeigt es sich, wie in der bewaffneten Macht der  
Monarchie überhaupt, daß die Mehrsprachigkeit nie-  
mals das Gefühl der Zusammengehörigkeit verhindert  
hat, in seine Rechte zu treten und einen ehrengürtigen Re-  
gimentsgeist großzuziehen.

Die Tapferkeitsmedaille wird bekanntlich nur  
Mannschaftspersonen verliehen, doch einschließlich der  
Kadetten. Es dürfte vielleicht von Interesse sein zu  
erfahren, daß es am 1. Dezember 1913 im Heere und  
in der Kriegsmarine noch 370 Besitzer der Tapferkeits-  
medaille gab, wovon natürlich der größte Tell sich be-  
reits im Ruhestand befindet. Von diesen besitzen 20 die  
goldene, 138 die silberne Medaille erster, 212 die Me-  
daille zweiter Klasse. Die Tapferkeitsmedaillenbesitzer  
aus früheren Kriegen, die noch am Leben sind, sind wie  
folgt verteilt: Leibgarden 2 (silberne 1. Klasse), Generale  
14 (2 goldene, je 6 silberne 1. und 2. Klasse), sonstige  
Offiziere des Ruhestandes und außer Dienst 61 (4 gol-  
dene, 26 silberne 1., 31 silberne 2. Klasse), Infanterie-  
regiment Nr. 53 1 (silberne 1. Klasse), die Infanterie-  
regimenter Nr. 18, 57 und 69 je 1 silberne 2. Klasse,  
Feldjägerbataillon Nr. 7 1. 2. Klasse, bosnisch-herze-  
govinische Gendarmerie 5 silberne 1., 3 2. Klasse,  
Armeestand eine silberne 2. Klasse, Kriegsmarine 4 gol-  
dene, 10 silberne 1., 21. 2. Klasse, Invalidenhäuser 10  
goldene, 87 silberne 1., 145 2. Klasse.

nach gewisse Erleichterungen zur Erbringung des für die  
Steuerabschreibung erforderlichen Nachweises der Un-  
einbringlichkeit des Mietzinses geschaffen wurden, Vor-  
sorge getroffen.

Das Finanzministerium findet nunmehr überdies zu  
gestalten, daß mit Inssteuerabschreibungen unter den  
im vorerwähnten Erlaß bezeichneten Modalitäten auch  
dann vorgegangen werden kann, wenn es sich um In-  
haber von Unternehmungen und Beschäftigungen han-  
det, die zwar nicht als Militärpersonen und ihnen  
Gleichgestellte anzusehen sind, jedoch den Betrieb aus  
Unfall der Kriegskriege eingestellt oder vermindert haben.

Hinsichtlich der in eigenen Gebäuden oder Gebäude-  
teilen betriebenen Unternehmungen und Beschäftigungen  
ist die Belebung der usualen Betriebsseinrichtung in den  
Räumen für sich allein als ein Hindernis für die Steuer-  
abschreibung aus dem Titel der Leerstehung, respektive  
Nichtbenützung unter der Voraussetzung nicht anzusehen,  
wenn das Gebäude oder die Gebäudepteile, für welche  
die Steuerabschreibung angeföhrt wird, erwiesenemassen  
zu einem andern Zweck als zur Aufbewahrung der Be-  
triebsseinrichtung benutzt werden. Welche Beweismittel  
in dieser Richtung als ausreichend zu betrachten sind  
und ob nicht etwa auch irgend welche Kautelen hiefür  
erforderlich wären (z. B. Absperrung etc.), wird dem  
Erlassen der Unterstanzen überlassen.

Dagegen kann eine Steuerabschreibung für die zu  
Einsagerungszielen verwendeten Räume (z. B. Räume  
zur Unterbringung von Rohstoffen, Halbfabrikaten, fer-  
tigen Waren etc.) nicht erfolgen, weil diese Art der Ver-  
wendung schon als eine in den Rahmen des Geschäftsz-  
betriebes fallende Benützung angesehen werden muß.

Weiter wird für die Dauer des gegenwärtigen Kriegs-  
zustandes die Ermächtigung erteilt, bei Gebäuden der  
gedachten Art, sofern sie nach Maßgabe von einheitlichen  
Mietwerten besteuert sind, auch für einzelne Gebäude-  
teile die Steuerabschreibung unter der Voraussetzung  
zu bemühen, daß es sich um baulich getrennte und  
selbständige benützbare Gebäudebestandteile handelt und  
die Partei nachträglich eine angemessene Aufteilung des  
Gesamtmietswertes vornehmen. Bei allen derartigen  
Steuerabschreibungen wird jedoch stets zu untersuchen  
sein, ob auf allfällige Nichtbenützungen nicht schon bei  
der Ermittlung der Vermessungsgrundlage selbst Bedacht  
genommen worden war.

Im übrigen haben die Vorschriften für die Ab-  
schreibungen aus dem Titel der Leerstehung, insbe-  
sondere rücksichtlich einer eingehenden Kontrolle und  
hinsichtlich der Strafbestimmungen zur Anwendung zu  
kommen.

Auf dem Felde der Ehre gefallen. Wie die p. t.  
Leser aus der Todesanzeige erfahren haben, ist der k. u. k.  
Hauptmann des 63./1. Infanterieregimentes, Herr Wil-  
helm Schmidt, Kommandant der Maschinengewehr-  
abteilung, auf dem Schlachtfelde in Serbien am 16. Sep-  
tember gefallen. Durch diesen Helden Tod wurde in erster  
Linie Herr Wilhelm Schmidt, Senior der Deutschen  
Polas, und eine in allen hiesigen Kreisen sehr beliebte  
Erscheinung, als auch die Familien des Fregattenkap-  
itäns Schmidt, der Frau Klami und des Maschinienbau-  
Oberingenieurs Mauritz auf das schwerste betroffen.  
Den trauernden Familien unser aufrechtigstes Beileid.  
Die frende Erde sei ihm selch!

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag, den 27. Sep-  
tember um halb 11 Uhr vormittags und um 4 Uhr  
nachmittags. Ort: Via della Specula 9.

Wichtig für Landsturmflüchtigel Die k. k. Statthal-  
terei in Triest verläßt nachstehendes: Kundmachung  
der k. k. k.k. k.k. Statthalterei vom 25. Sep-  
tember 1914, Bl. P. M. 200, durch welche im Einver-  
nehmen mit dem k. u. k. Militärrammando in Graz  
angeordnet wird, daß die Mustering der in den Jahren  
1892, 1893 und 1894 geborenen Landsturmflüchtiger  
nach dem folgenden Plan stattzufinden hat: Mu-  
stierungskommission Nr. 1 in Triest, Kriegsmarine-Ergän-  
zungsbefreiungskommando, Via SS. Martiri 20. Es  
sollten vor die Gemeinden der Gerichtsbezirke Luzzin-  
picolo am 1. Oktober 1914, Cerso am 2. Oktober 1914,  
Veglia am 3. und 4. Oktober 1914, Pola am 5., 6.,

7., 8. und 9. Oktober 1914, Rovigno am 10. Oktober 1914, die Gemeinde Triest am 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19. und 20. Oktober 1914. Beginn der Amtshandlung täglich um 8 Uhr früh. Musterungskommission Nr. 2 in Triest, Turnhalle Piazza della Valle Nr. 2. Es führen vor die Gemeinden der Gerichtsbezirke: Pirano am 1., 2. und 3. Oktober 1914, Capodistria am 4., 5. und 6. Oktober 1914, Polosea am 12., 13. und 14. Oktober 1914, Albion am 15. und 16. Oktober 1914, Parenzo am 17. und 18. Oktober 1914, Buje am 19. und 20. Oktober 1914. Beginn der Amtshandlung täglich um 8 Uhr früh. Musterungskommission Nr. 3, Triest, Rozzolkaferne. Es führen vor die Gemeinden der Gerichtsbezirke Pingente am 7. und 8. Oktober 1914, Castelnuovo (Podgrad) am 10. und 11. Oktober 1914, Pisino am 12., 13. und 14. Oktober 1914, Montona am 15. und 16. Oktober 1914. Beginn der Amtshandlung täglich um 8 Uhr früh.

Wichtig für Wagen-, bzw. Automobil-, Motorräder- und Fahrräderführer! Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das österreichisch-illirische Küstenland bringt im XXII. Stück nachstehendes: Verordnung der k. k. küstenländischen Statthalterei vom 18. September 1914, Nr. Pol. I—249/10—14, betreffend neue Vorschriften über die Fahrrichtung und das Ausweichen auf den öffentlichen Verkehrsstrecken im Küstenlande: Artikel I. Auf allen öffentlichen Verkehrsstrecken im Küstenlande haben alle Fuhrwerke (Wagen, Automobile, Motorräder, Fahrräder und dergleichen) die linke Straßenseite einzuhalten, links auszuweichen und rechts vorzufahren, sowie dementsprechend den vorausfahrenden oder entgegenkommenden Fuhrwerken Platz zu machen. Bei gleichzeitigem Zusammentreffen an Straßenkreuzungen ist dem von links kommenden Fuhrwerke er Vortritt zu lassen. Den von Mitgliedern des Allerhöchsten Hofes besuchten Wagen, marschierenden Truppenabteilungen, Prozessionen und Leichenzügen ist von jedem Fuhrwerke auszuweichen. Ebenso hat jedes andere Fuhrwerk den Postwagen und den zu einem Brände fahrenden Feuerlöschwagen auszuweichen. — Artikel II. Für die Beobachtung dieser Vorschriften haftet der Lenker und unter Umständen auch der Eigentümer des Fuhrwerkes. — Artikel III. Übertretungen dieser Vorschriften sind von den politischen Bezirksbehörden nach Ministerialverordnung vom 30. September 1857, R.-G.-Bl. Nr. 198, mit einer Geldstrafe von 2—200 Kronen oder mit Arrest von 6 Stunden bis 14 Tagen zu bestrafen. — Artikel IV. Diese Verordnung tritt mit 1. Oktober 1914 in Kraft. Der k. k. Statthalter: Hohenlohe n. p.

Wichtig für Kinder-, Schafe-, Ziegen- und Schweinebesitzer. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Pola veröffentlicht nachstehendes: „Nachdem die Maul- und Klauenseuche durch Ochsen aus den militärarabischen Schlachtwiehdepots Cepich und Barbana nach Pola eingeführt worden ist, wird zur Hintanhaltung einer Weiterverbreitung der Seuche auf Grund §§ 3 (all. II), 24, 31 und 32 des Gesetzes vom 6. August 1909 R. G. Bl. Nr. 177 folgendes angeordnet: Die Ortsgemeinde Pola ist als mit Maul- und Klauenseuche verseucht anzusehen und ist die Ein- und Ausfuhr von Klauenstieren (Kinder, Schafe, Ziegen und Schweine) nach oder aus derselben heraus verboten. Eine Ausnahme hiervon machen die zur Aprovisionierung der Stadt eingeführten Tiere, dann die in den hiesigen behördlich konzessionierten Verkaufsstätten eingeschafften Schweine. 2. Die Ausstellung von Viehpässen ist in der Gemeinde Pola verboten. 3. Die Ausfuhr von Raufutter und Streuhmaterial aus der Gemeinde Pola ist verboten. 4. Als eigenliches Seuchengebiet ist der von der Via Sissano bis zur Abzweigung nach Gladreschi und Fort Turcian einerseits, dann der Straße Sissano-Lissignano und der Straße Pomer eingeschlossene Gebiet zu betrachten. 5. Innerhalb dieses Landstriches ist der Verkehr mit Klauenstieren, also auch mit eingespannten Ochsen, verboten. Die aus Pomer, Medolino, Lissignano, Sissano und Gladreschi transitterenden Ochsenespäne haben die Straße über Sissano—Altura zu benutzen. 6. Für die Kinder der Ortschaften Valbisseco, Scattari, Siechi und Turcian und der in der unmittelbaren Umgebung liegenden Weiler (Stanze) wird die Stallsperrre für Kinder verfügt. Die Benützung der Tränken in diesen Ortschaften ist verboten. Die Anordnung weitergehender Maßregeln behaftet sich die Bezirkshauptmannschaft je nach dem Ausmaße der zu erwartenden Ausbreitung der Seuche vor. Ausnahmen von diesen Anordnungen können gehörig begründet bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft schriftlich oder mündlich angestrebt werden. Übertretungen dieser Vorschriften werden nach den bezüglichen Strafgesetzen strengstens geahndet. Durch diese Verfügungen werden die seitens der Militärbehörden getroffenen oder zu treffenden Maßregeln hinsichtlich den Verkehr mit militärarabischen Klauenstieren bezw. Ochsenespänen nicht berührt.“

Was für Wäsche brauchen die verwundeten oder kranken Soldaten? Beim Roten Kreuze erscheinen viele Personen, die für die in den Spitälern liegenden Verwundeten oder Kranken Wäsche spenden wollen, aber nicht wissen, wie diese beschaffen sein soll. Was die Bettwäsche betrifft, so werden benötigt: Leintlicher 170/200

Leinen- oder Baumwollgradi, Durchhäuser 80—100/180 Leinen- oder Baumwollgradi, Polster-Sintel (52—72 Inlettstoff), Polsterüberzüge (55—75) farbiger Gradi oder Leinen, Matratzenschoner (90—190) Leinen- oder Baumwollgradi, Hückerlingspolster aus Baumwolle. An Krankenwäsche besteht folgender Bedarf: Traghemden (gewöhnliche Verwundetenhemden) rückwärts offen, mit Bändern, Bekleidung (Molinos mit Durchzugband), Socken (einfache Röhren ohne Ferse, aus Baumwolle), Taschenfutter, Spitalkittel, blau-weiß gestreift, für Rekonvaleszenten. Weiters wird bemerkt, daß großädiges Hanfseiden für Bettwäsche sehr gut verwendbar ist. Gezupfte, nicht geschabte, Sharpie kann aus jeder Qualität von Leinen hergestellt werden. Weiters wird hervorgehoben, daß für die Dauer des Kriegszustandes die Korrespondenzen, Geldspenden und die Paketsendungen mit Verbandzeug, Wäsche und andere Spenden für die Truppen, die an die Österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz gesendet werden, die Postfreiheit genießen. Diese Sendungen müssen auf der Adresse den Begriff „Militär-Unterstützungssache“ und den Namen des Absenders tragen.

Postzeitnachrichten. Aus einem in der Nähe des Viale Varso freistehenden Wagon haben unbekannte Täter einen Sack Mehl Nr. 0 im Gewichte von 85 Kilogramm im Werte von 52 Kronen zum Nachteil der Stadtgemeinde Pola entwendet. — Auf dem Wege von der Via Carlo De Franceschi durch die Via Promontore bis zur Stadtabsperre sind von einem Wagen zwei Säcke, enthaltend einen Schinken, 12 Kilo gramm geräucherter Fleisch und 200 Stück Semmeln in Verlust geraten. — Im Maximilianpark (S. Pollicarpio) wurde ein Ehering im Werte von 12 Kronen verloren.

Fiuminer Industrie. Die angeregte Bewegung, welche den Boykott französischer Produkte im Kreise des konsumierenden Publikums bezweckt, führt allmählich zur Erkenntnis dessen, daß wir auch im Auslande zahlreiche Unternehmungen besitzen, deren Erzeugnisse den Wettbewerb mit den französischen Waren stilecht aufnehmen können. Vornehmlich sind es Destillate, wie Liköre, Kognak usw., die in Betracht kommen, weshalb es zeitgemäß erscheint darauf hinzuweisen, daß die „Abriatic“ Kognak-Destillerie-Aktiengesellschaft in Fiume unter der Benennung „Fiume Kognak Medicinal“ eine Qualität in Verkehr bringt, die sich mit den feinsten Erzeugnissen des Auslandes messen kann. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die „Abriatic“ Kognak-Destillerie-Aktiengesellschaft in Fiume dem Roten Kreuz 500 Flaschen „Fiume Kognak Medicinal“ zur Verfügung gestellt hat.

## Armee und Marine.

### Hafenadmiralats-Tagessbefehl Nr. 269

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Reichenbach.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Mahyska vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.

Verzögerliche Inspektion: Landsturmazt Dr. Hampl.

Personalverordnung. In den Dienststand wird einbezogen (mit dem Tage des Eintreffens im Zentralhafen) der Linienschiffsteilnehmer Percival Graf v. Pachta-Rayhosen, überkomplett im Seeoffizierskorps.

## Warmer Militärwärde

Warenhaus Regina Löbl, Pola, Corso

## Der Weltkrieg.

### Zur Lage.

Auf dem galizischen Kriegsschauplatz hat russische schwere Artillerie aus weiter Entfernung unsere bestellten Stellungen beschossen, ohne aber einen Erfolg aufzuweisen zu können. Die Neugruppierung unseres Heeres ist als beendet anzusehen.

Auf dem serbischen Kriegsschauplatz schreiten unsere Operationen in günstiger Weise fort. An der Flanke unserer Vorrückungsstrasse, in der von stark bewaldetem und schluchtenreichem Mittelgebirge erfüllten Landschaft Podrinje hatten sich starke serbische Kräfte eingestellt, die die Übergangspunkte bei Zvornik und Loznica beeinflußt und unsere Nachschublinie zu föhren versuchten. Es ergab sich die Notwendigkeit, Podrinje zu säubern.

Nach mehrtagigen heftigen Kämpfen gelang es unseren Truppen, sich der beherrschenden Höhen westlich Krupanj zu bemächtigen. Der Besitz der Höhenpositionen Jagodina, Črnj Vrh und Bilek ist für den Fortgang unseres Offensivstoßes nach Serbien von großer Wichtigkeit. Die Berg- und Hügelgebiete von Valjevo stehen unseren Truppen nunmehr offen. Eine Südburg

unserer Nachschublinie durch starke serbische Kräfte ist nicht mehr zu fürchten. Wir haben eine wichtige Stellung gewonnen, die uns starken Rückhalt verleiht. Es erleichtert auch die Festhaltung der Übergänge bei Zvornik und Loznica und enthebt uns von der Notwendigkeit, dort große Kräfte für den Rückenschutz zurückzulassen.

Feindliche Übigenberichte über die Lage unserer Truppen.

Wien, 26. September. (R.-V.) Amtlich wird verlautbart: Die nach der Schlacht bei Lemberg eingeleitete Versammlung unserer Streitkräfte in einem Raum westlich des San hat nicht nur der Entente-Presse Veranlassung zu den höchstwilligen Erfindungen und lächerlichsten Kommentaren gegeben, sondern auch anderwärts unrichtige Vorstellungen über die Lage unseres Heeres hervorgerufen.

Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß die erwähnte Versammlung durchaus freiwillig erfolgte, wofür als Beweis nur angeführt sei, daß sie der Gegner nirgends zu föhren vermochte oder versuchte. Feindlicherseits aufgestellte Behauptungen über Erfolge an der Sanlinie sind ganz unwahr. Es handelt sich lediglich um einzelne, mit großem Aufwand an Truppen, an schwerem Geschütz und Munition inszenierte Bombardements gegen seldmäsig gesicherte und schwach besetzte Übergangsstellen, die nach Erfüllung ihres Zweckes und Sprengung der Brücken freiwillig geräumt wurden.

Die aus London stammende Nachricht vom Falle zweier Forts von Przemysl ist natürlich ganz aus der Lust gegriffen.

Auf dem Balkan-Kriegsschauplatz ist die Lage auch seit dem letzten, deutlich genug sprechenden Kommunikat unverändert geblieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Höfer, Generalmajor.

Verlegung der dritten Haager Deklaration durch Russland.

Wien, 26. September. (R.-V.) Unter der von russischen Truppen auf dem Schlachtfelde von Krasnik zurückgelassenen Gewehrmunition befanden sich auch Geschosse, deren harter Mantel an der Spitze den Bleikern freilässt. Das k. u. k. Ministerium des Krieges hat diese Verlegung der dritten Haager Deklaration vom Jahre 1899 den Regierungen der verbündeten und der neutralen Mächte mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß das k. u. k. Oberkommando derzeit nicht daran denkt, mit Repressalien vorzugehen.

### Vom deutsch-französischen Kriegsschauplatz.

Das Sperrfort Camp des Romans gefallen. — Sonst weder im Westen noch im Osten irgendwelche Veränderungen.

Berlin, 25. September. (R.-V. — Amtlich.) Großes Hauptquartier, abends: Der Fortgang der Operationen hat auf unserem äußersten rechten Flügel zu neuen Kämpfen geführt, in denen die Entscheidung bisher nicht gefallen ist. In der Mitte der Schlachtfest ist heute, abgesehen von einzelnen Vorstößen beider Kampfparteien, nichts geschehen.

Als erstes der Sperrforts südlich Verdun ist Camp des Romans bei Saint Michel gefallen. Das bayrische Regiment von der Tann hat auf dem Fort die deutsche Fahne gehisst. Unsere Truppen haben dort die Mains überschritten. Im übrigen sind weder im Westen noch im Osten irgend welche Veränderungen eingetreten.

Die Kathedrale von Reims nicht ernstlich beschädigt.

Berlin, 25. September. (R.-V.) Die deutsche Presse stellt fest, daß selbst nach den Berichten der deutschfeindlichen ausländischen Blätter die Kathedrale von Reims nicht ernstlich beschädigt wurde, und schließt daraus, daß Delcasse direkt die Unwahrheit behauptete, als er in einem Protesttelegramm an die ausländischen Regierungen mitteilte, die Kathedrale sei nur noch eine Ruine.

Frankreichs überfallen einen Verwundentransport.

Berlin, 25. September. (R.-V. — Wolffbüro.) Nach einer dem Chef des Feldsanitätswesens vorliegenden Meldung ist im Elappengebiete eine Krankentransportabteilung, die mit der Einlieferung verwundeter Franzosen beauftragt war, am 23. September vormittag von französischen Frankireurs überfallen worden und verlor dabei an Verwundeten und Toten einen Oberarzt und sieben freiwillige Krankenpfleger.

Ein deutsches Dementi.

Berlin, 25. September. (R.-V.) Aus Brüssel wird amtlich gemeldet: Die in auswärtigen Blättern verbreiteten Nachrichten über Menschenorde bayerischer Truppen, Schlägereien zwischen Bayern und Preußen sowie ein Entkommen französischer Kriegsgefangenen sind sämtliche dreist erfundene Lügen.

Prinz Oskar von Preußen erkrankt.

Berlin, 26. September. (R.-V.) Prinz Oskar von Preußen mußte nach einer eingegangenen Nachricht leider sein Regiment verlassen und sich in ärztliche Pflege

nach Mex begeben. Der Prinz hat sich durch große Überanstrengung im Gefecht eine akute Herzschwäche zugezogen, die unabdingte Ruhe und Pflege verlangt. Bei der guten jugendlichen Natur des Prinzen ist zu hoffen, daß auch die Herzmuskeln bald wieder kräftigen und keine nachteiligen Folgen zurückbleiben werden.

#### Englische Flieger auf einer Exkursion.

London, 25. September. (R.-B.) Der Korrespondent der „Morning Post“ meldet: Die britischen Flieger seien zuerst zu den vorgeschobenen Posten an der Grenze geflogen. Dann hätte sich eine Abteilung von ihnen getrennt, um nach Köln zu fliegen. Letztere kreuzte neunzig Minuten über Köln, das ein dichter Nebel umhüllte. Sie fürchteten Bomben aufs Geratewohl herabzuwerfen, um nicht Kirchen und Privateigentum zu beschädigen. Da sie auferstanden waren, die Zeppelin-Luftschiffshalle festzustellen, kehrten sie zurück. Auch Düsseldorf sei von einem dichten Dunstschleier eingehüllt gewesen. Ein Flieger warf Bomben hinab, von denen jedoch einige infolge der geringen Höhe nicht explodierten. Er sah aber Flammen aufflammen.

#### Noch „Emden“ und kein Ende.

London, 25. September. (R.-B.) Aus Madras wird gemeldet: Die „Emden“ hat bei dem Bombardement neun Schüsse abgegeben und die Tanks der „Vimma Oil Company“ getroffen, von welchen zwei brennen. Unterhalb Millionen Gallonen Öl sind verloren. Auch das Telegraphenamt und das Seemannsklubhaus wurden getroffen. Das englische Boot erwiderete das Feuer, aber die „Emden“ löste die Lichter und verschwand nach 15 Minuten.

#### Zum Untergange der englischen Kreuzer.

London, 25. September. (R.-B. — Ueber Berlin.) „Daily Chronicle“ meldet aus Harwich: Man spricht von nichts anderem als vom Untergange der drei Kreuzer. Die kühne Tat der deutschen Unterseeboote beruht zweifellos auf einem vorher konstruierten Plane. Die Unterseebootsflotte wartete eine günstige Gelegenheit zum Angriffe ab. Die begleitenden Schiffe trugen die holländische Flagge und machten keine Anstrengungen, die ertrunkenen Soldaten zu retten.

Die Explosion auf dem „Aboukir“ war so heftig, daß von den 800 Soldaten nur 48 die Katastrophe überlebten.

Die Zeitungen heben bei Besprechung des Verlustes der Panzerkreuzer hervor, daß zwei Panzerkreuzer von den Torpedos getroffen wurden, während sie damit beschäftigt waren, die Mannschaft des zuerst getroffenen Kreuzers zu retten, und meinen, daß dies eine Revision der gegenwärtigen Gebräuche bei der Rettung von Mannschaften der Schiffe, die im Sinken begriffen sind, nötig gemacht habe.

Die Blätter betonen, daß die englischen Schiffe, die im Treffen bei Helgoland die deutschen Marinemannschaften retteten, das gleiche Schicksal hätte treffen können.

Die Blätter heben weiter hervor, daß obwohl die Engländer sich bisher der Anwendung von Unterseeminen enthalten haben, sie sich jetzt genötigt sehen werden, sich ihrer zu bedienen, um eine Kette um die Küste des Feindeslandes zu legen, wodurch sowohl die feindlichen großen Kampfschiffe wie auch die Unterseeboote eingeschlossen wären.

#### Die Minengefahr.

London, 25. September. (R.-B.) Aus Grimsby wird gemeldet: Ein weiteres Schleppboot stieß gestern auf eine Mine und sank in zehn Minuten. Die Besatzung wurde bis auf einen Mann gerettet.

London, 25. September. (R.-B.) In Goitschels landete die überlebende Besatzung des norwegischen Dampfers „Hesvik“, die Mittwoch nachts in der Nordsee durch eine Mine in die Luft gesprengt wurde.

#### Die deutschen Gefangenen in Irland.

London, 25. September. (R.-B.) Wie die „Times“ meldet, sind am 22. September 400 deutsche Gefangene nach Irland überführt worden.

#### Audienz.

Wien, 26. September. (R.-B.) Der Generaldirektor der Skoda-Werke, Karl Ritter von Skoda, wurde heute vom Kaiser in Schönbrunn in längerer besonderer Audienz empfangen. Er hatte dabei Gelegenheit, Sr. Majestät ein Modell des Mörsers, Provençal-Skodawerke, das sich bei den Belagerungen in Belgien und Frankreich so außerordentlich bewährt hat, zu überreichen.

#### Das schwedische Ministerium verbleibt im Amt.

Stockholm, 25. September. (R.-B.) Das Gesamtministerium Hammerskjöld, das gebildet wurde, um die Verteidigungsfrage zu lösen, stellte die Portefeuilles dem Könige zur Verfügung, da die Frage jetzt gelöst sei. Der König forderte die Minister auf, im Amt zu bleiben. Die Minister beschlossen darauf, den Wunsch des Königs zu erfüllen.

#### Aus Mexiko.

Amsterdam, 25. September. (R.-B. — Ueber Berlin.) „Handelsbladet“ meldet aus London: Zwischen Carranza und Villa ist der lang erwartete Konflikt ausgetragen. Villa hält sich bereit zum Marsch nach Mexiko. Es ist möglich, daß unter diesen Umständen die amerikanischen Truppen in Veracruz bleiben.

## Politische Übersicht von Europa, 1914

mit statistischen Tabellen von Dr. K. Peucker  
4 Blätter K 4:50.

Vorrätig in der  
**Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).**

## Bersuche für die Rettung gesunkenener Unterseeboote.

Seit Beginn des jetzigen Krieges wurde schon öfters über Fälle berichtet, daß Unterseeboote gesunken wären. Wenn man sich erinnert, wie schwierig sich die Rettung gesunkenen Unterseeboote schon im Frieden gestaltet, wird es nicht weiter Wunder nehmen, daß diese Boote nicht mehr zum Vorschein kamen. Sicherlich hat man schon im Vorjahr verschiedene Versuche ange stellt, wie man sinkende Unterseeboote vor dem Untergange bewahren könnte. So wurden im vorjährigen Sommer interessante Versuche in Italien vorgenommen. Es wurde nämlich im Hafen von Spezzia eine Erfindung des italienischen Ingenieurs Cavallini erprobt, durch die es der Bevölkerung eines gesunkenen Unterseebootes ermöglicht werden sollte, wieder an die Oberfläche zu gelangen. Die Konstruktion Cavallinis bestand darin, daß an Stelle des Kommandoturmes ein eigener Rettungsturm angebracht wurde. Dieser Turm mußte so geräumig sein, daß er die gesamte Schiffsbesatzung aufnehmen konnte. Der Rettungsturm ist aber vom Boot ab trennbar. In der Gefahr hätte sich die gesamte Besatzung des Bootes in den Turm zu begeben, worauf dieser mittels einer eigenen Vorrichtung vom Boot losgelöst wird, und von selbst zur Oberfläche emporsteigt. Bei den Versuchen im Hafen von Spezzia begab sich Cavallini mit einem Gehilfen in den Rettungsturm, worauf dieser geschlossen und an einem Floß befestigt wurde, das die Form eines Unterseebootes hatte. Hierauf wurde das Floß mit samt dem Rettungsturm versenkt. Während dieses Versuches war zwischen den im Turm eingeschlossenen Personen und der Kommission eine telephonische Verbindung hergestellt. In dem Augenblicke, als der Turm unter Wasser vom Floße losgelöst wurde, meldete der Ingenieur dies nach oben und schon nach drei Sekunden tauchte der Turm an der Oberfläche auf. Die Versuche wurden fortgesetzt, doch ist über das Endresultat näheres nicht bekannt geworden. — Ähnliche Versuche fanden im Vorjahr auch in Frankreich statt.

**Sprachlehren, Sprachführer**  
sämtlicher Sprachen der Monarchie. Unterhaltungslektüre in reicher Auswahl bei  
E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

## Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polarer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

3. Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:

Sammlung des Herrn Marshal unter den Buchbindergesellen . . . . . K 12:16

4. Für den Zweigverein Pola vom „Weissen Kreuze“:

1. Matrosenkorpskompanie gelegentlich der Lohnung . . . . . K 18:31

Zusammen . K 30:47

bereits ausgewiesen . „ 17050:33

Totale . K 17080:80

Abgeführt . „ 17050:33

Abzuführen . K 30:47

## Kino „Edison“

Morgen Montag, Dienstag und Mittwoch

### IV. Serie vom Kriege:

Die deutsche Flotte vor dem Kampfe. — Die Unterseeboote. — Unterseeboote auf Entdeckungsreisen. — Rekognosierungsdienst. — In Kampf ordnung. — Während des Kampfes. — Haltbefehl. — Der Kanonendonner stört den Appetit der Matrosen nicht. — Die Torpedoboote am Rhein. — Die Übergabe der Post.

Zum Schluß: 2077

### „Der unheilvolle Zauber“

Rührendes Drama in 3 Teilen.

Großer Erfolg!

Großer Erfolg!

### Depot in sortierten Flaschengrößen bei dem Vertreter



**Umberto Martinelli**  
Pola  
wo Bestellungen prompt ausgeführt werden.

263

Tieferschüttet geben die Gefertigten die traurige Nachricht von dem Heldenlode ihres innigstgeklärten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

## Wilhelm Schmidt

k. u. k. Hauptmanns im 63/1. Infanterieregimente

Kommandanten der Maschinengewehrabteilung

der auf dem Schlachtfelde gegen Serben am 16. September gefallen ist.

Die fremde Erde sei ihm leicht.

POLA, 26. September 1914.

Charlotte verw. Klamt

Adolf Schmidt

k. u. k. Fregattenkapitän

Elisabeth Nawratil

Geschwister.

Wilhelm Schmidt

Buchhändler

Vater.

Martha Schmidt

Schwägerin.

Johann Nawratil

k. u. k. Maschinenbauingenieur

Schwager.

**Millionen**  
gebraucht gegen

# Husten

Heiserkeit, Katarh, Verschleimung  
Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser's Brust-**  
**Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

**6050**

not. begl. Bezugnisse von Ärzten  
und Privaten verbürgen den  
sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und  
wohlgeschmeckende Bonbons.

Palet 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller  
zu haben bei Apothekern: Wassermann,  
Costantini, Modinità, Nicci, Carbucchio  
und Petronio; bei Droghister: Tomini,  
Turcich, Alfonso Antonelli und Giuliani.  
Apoth. Berniabelli in Dignano, Apoth.  
Gandusio in Parenzo, Droguerie Giov.  
Vecibob in Parenzo, Apoth. Fabiani in  
Dignano, Apoth. Castro in Parenzo. 23

## kleiner Anzeiger.

### Zu vermieten:

- Herrschafiswohnung in der Via dell'ospedale 10, vier  
Zimmer mit allem Komfort, zu vermieten. Anzufragen  
Via Salbano 1. 2086
- Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. Via Dignano  
Nr. 10, 1. St., hinter Hotel Riviera. 2085
- Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-  
mieten. Via Gloriosa 9, 1. St. 2083
- Großes möbliertes Zimmer ab 1. Oktober zu vermieten.  
Via Barbacani 17, 1. St. 2079
- Zwei Zimmer, Kabinett und Klüche, parkettiert, mit  
Gas und Wasser sowie ein Zimmer samt Klüche zu ver-  
mieten. Via Carlo De Franceschi 26, Auskunft Par-  
tere links. 2076
- Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Besenghi  
Nr. 24, 2. St. 2060

kleines möbliertes Kabinett zu vermieten. Anzufragen  
Via Ercole 21, im Hof, beim Portier. 2066

### Zu mieten gesucht:

Seeoffizier sucht 1—2 reine, möblierte Zimmer, event.  
mit Bad. Anträge an die Administration. 2075

### Offene Stellen:

Nette, deutschsprachende Bedienerin gesucht zum Auf-  
räumen mindestens ein- oder zweimal in der Woche.  
Auskunft in der Administration. 2087

Ein Dienstmädchen sucht die Waschanstalt „Adria“, Via  
Augusta 8. 2081

Deutsches Dienstmädchen wird gesucht, eventuell deutsche  
Bedienarin für ganzen Tag. Vorstellung nur nach-  
mittags 3 Uhr. Adresse in der Administration d. Bl.  
1995

### Verschiedenes:

Ein Hund (Bulldogge) verlaufen, hört auf den Namen  
„Ledi“. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Früh-  
stücksstube Winhofer, Clivo S. Stefano 1. 2084

Kostüm, Toiletten, Blusen und Schößen sowie Aen-  
derungen und Modernisierungen werden zu billigsten  
Preisen fertigt in der Damenschneiderei Via Sis-  
fano 7, 2. St. 2058

# Marx Email und Fußboden-Glasuren

Vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik  
von Ludwig Marx bei Alf. Antonelli, G. Tomini, Giovanni Demori, Giorgio Apoltonio und  
Theodor Paulusch, Pola.



ERHALTEN IN ROM 1909

## Billig zu verkaufen:

Ein zweispänniger sehr gut erhalten Landauer, ein  
viersitziges leichtes Automobil und zwei neue schöne  
halbgedeckte Kaleschen mit Ölachsen. Anzufragen beim



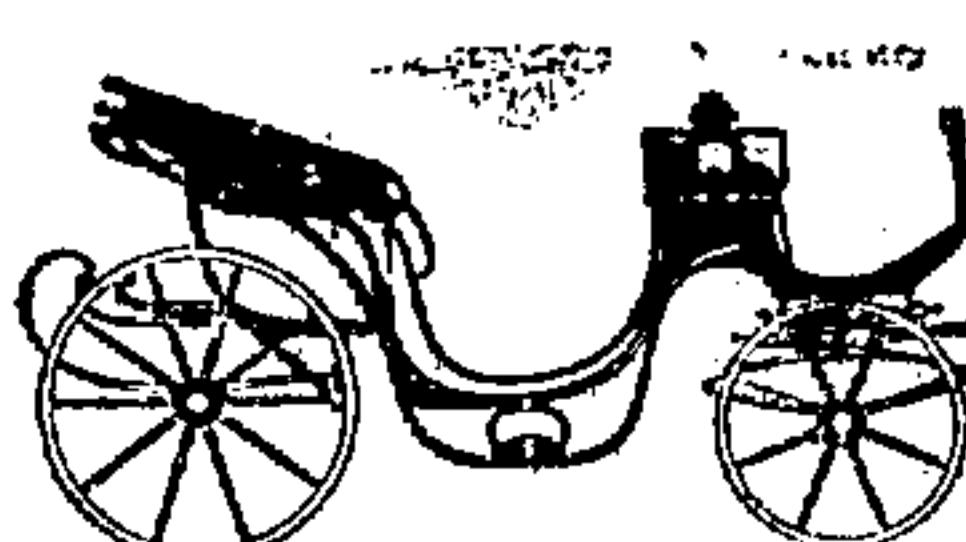
ERHALTEN IN ROM 1909

### Wagenbauer und Hufschmied

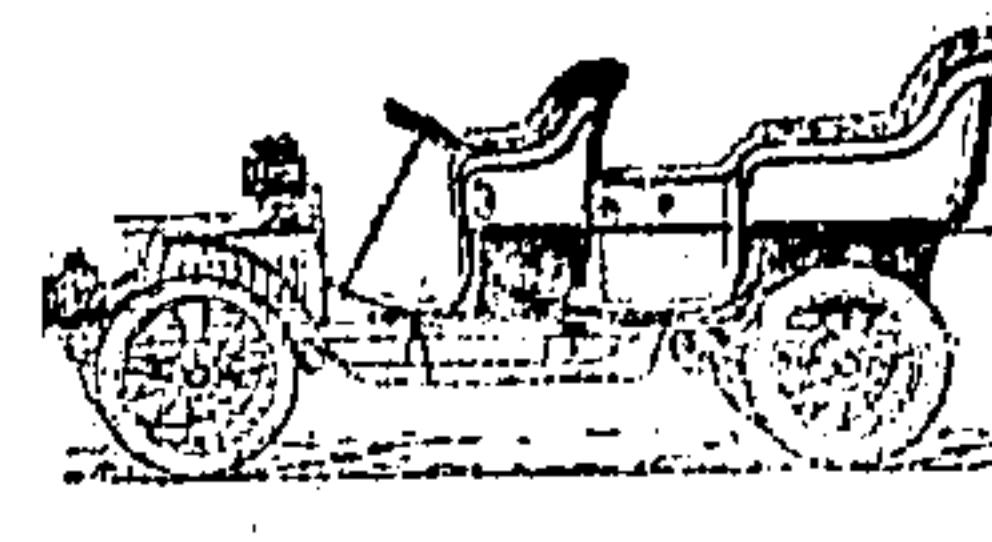
## Michael Počivalnik - Pola

(links von der elektrischen Zentrale)

Via Carlo De Franceschi



Dasselbst werden auch sämtliche  
Wagenreparaturen u. Hufschmied-  
arbeiten übernommen. Infolge des  
modernen Maschinenbetriebes u.  
großen Warenlagers ist es möglich,  
alle Arbeiten zu sehr mäßigen  
Preisen zu liefern.



Billigste Preise!

Feste Preise!

# Ausrüstungsgegenstände!

Für

### k. u. k. Kriegsmarine:

#### Flottenrock-Anzüge

Wintermäntel  
Bordjacken  
Kurze Pelze  
Regenmäntel  
Ceratamäntel  
Arbeitsanzüge

In jeder Grösse  
lagernd.

Tadellose  
Ausführung.

### Artillerie und Landwehr:

Hechtgraue Feld-  
blusen und -Hosen  
Wintermäntel  
Pelerinen  
Reithosen  
Ledergamaschen  
Regenmäntel  
Regenhäute

Allerbester Wiener Wäsche. Hemden, Unterhosen, Krägen, Manschetten, echte  
Prof. Dr. Jaeger-Leibwäsche, Kamelhaarwesten, Bauchwärmere, Pulswärmer,  
Stützen, Sohlenwärmere, Ohrenwärmere, hechtgraue Kragenschoner, Strümpfe,  
Socken, Taschentücher.

# IGNAZIO STEINER

Piazza Foro POLA Piazza Foro

Görz

Triest